

Protokoll

1. Stadtrundgang

am 30. Juli 2018

11:00 - 12:40 Uhr

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Stadtrundgangs

Lt. PD Malte Neutzler Frank Anders	Polizeipräsidium Westhessen
Gabriele Enders	Stadtverordnetenversammlung
Sabine Meder Dr. Florian Steidl	IHK (Industrie- und Handelskammer)
Roland Presber	Ortsbeirat Mitte

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung Wiesbaden:

Peter Erkel Jeff Zymeri	Ordnungsamt
Jochen Frech	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften
Ahmed Azzaoui	ELW (Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden)
Stefan Rausch-Böhm	Stadtplanungsamt
Carola Pahl	Tiefbau- und Vermessungsamt
Manfred Schauer	Wiesbaden Marketing GmbH
Ralf Wagner Heike Zimmermann	Ordnungsamt Geschäftsstelle Präventionsrat







2. Begrüßung und Vorstellungsrunde

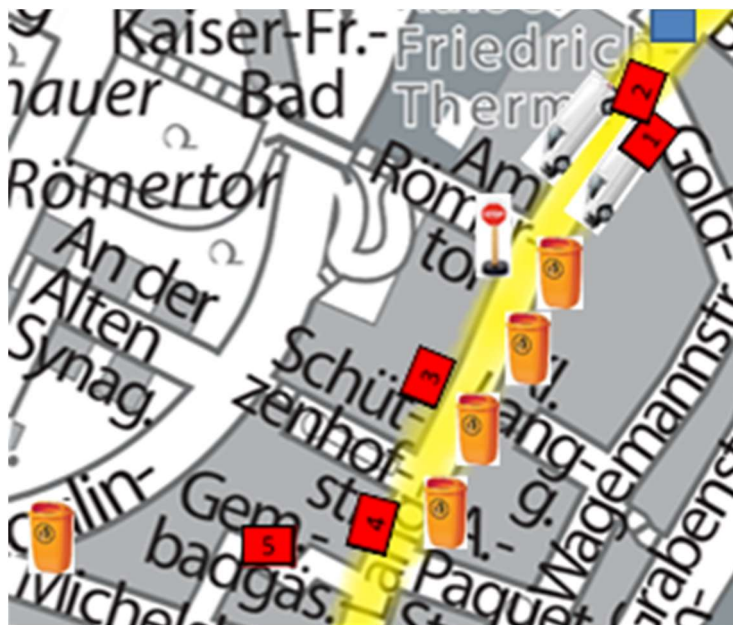
Herr Wagner begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläutert für alle, die bei der Auftaktveranstaltung nicht anwesend waren, kurz die Schwerpunkte dieses Termins.

Es sollen unter anderem die Verkehrs- und Müllsituation in der Fußgängerzone (FGZ) sowie die von den Vertretern der IHK eingebrachten Punkte angesprochen werden.



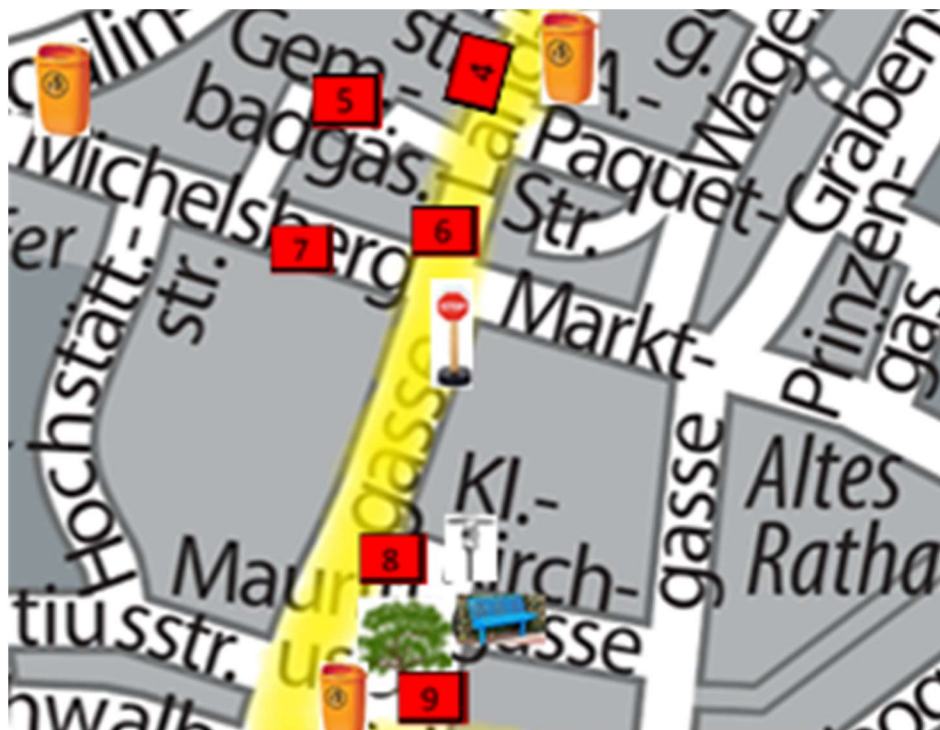
3. Start des 1. Stadtrundgangs (Treffpunkt vor Langgasse 25)

	<p>An der Aufstellfläche der mobilen Einfahrtssperren erklärt Herr Erkel den aktuellen Sachstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Ingenieurbüro plant derzeit fest installierte Einfahrtssperren bzw. Poller. • An vier Stellen sind momentan mobile Einfahrtssperren eingesetzt. • Die Abstände der mobilen Einfahrtssperren wurden mit der Thermine und den großen Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr getestet. • Somit ist nur noch ein Durchfahren im Schritt-Tempo möglich. • Bei Veranstaltungen werden die Einfahrtssperren entsprechend dem höheren Sicherheitsrisiko zusätzlich mit Ketten ausgestattet und mit Personal besetzt. • Die Einfahrtssperren im Bereich des Landtages werden wegen des Umbaus des Stadtschlusses in absehbarer Zeit entfernt. 	
	<p>Parkende Autos ⇨ enge Durchfahrt Die Fußgängerzone wurde in diesem Bereich durch zwei gegenüber parkende Kleintransporter verengt.</p>	
	<p>Kübel Neben den parkenden Autos war an dieser Stelle wegen einer Baumaßnahme in einem Ladengeschäft ein Kübel für Bauschutt aufgestellt.</p>	





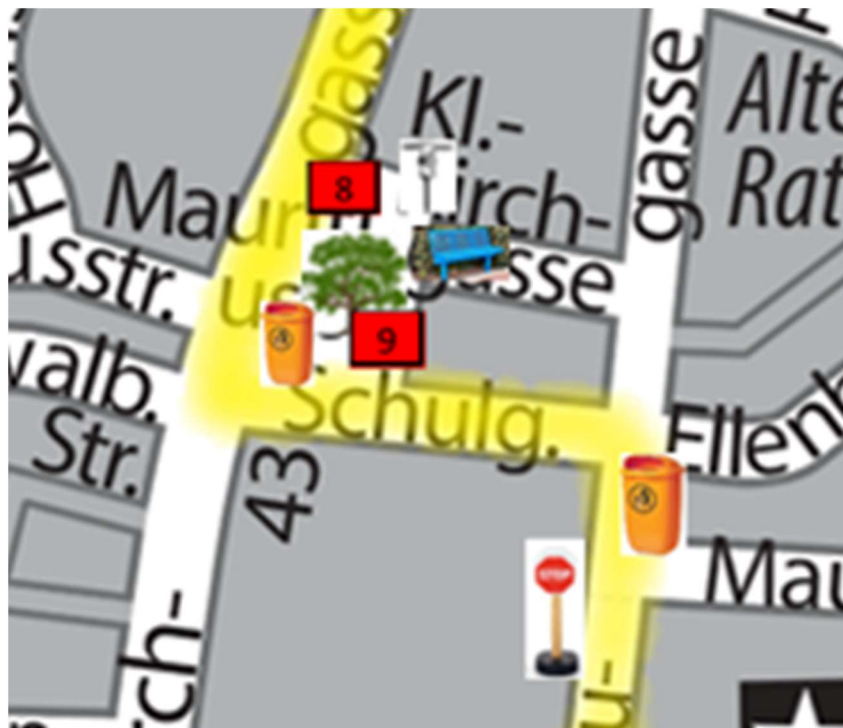
	<p>Abfallbehälter ⇒ Sauberkeit Herr Azzaoui berichtet, dass man über Mülltonnen nachdenken würde, in denen der Müll gepresst würde. Dies würde die Kapazität der Müllbehälter erheblich erhöhen. Laut Information von Herrn Azzaoui werden stark verschmutzte bzw. kaputte Mülltonnen eingezogen. Wenn möglich werden diese dann gereinigt oder durch neue ausgetauscht.</p>	
	<p>Im Bereich einer Baumaßnahme waren Werbe-Aufsteller aufgestellt. Damit verblieb nur ein enger Durchgang.</p>	
	<p>Stromschränke ⇒ Flaschen Es wurde festgestellt, dass die Stromschränke meistens mit Aufklebern versehen waren. Herr Anders berichtet, dass auch gerne Flaschen auf die Stromschränke gestellt würden (Gefahr durch eindringende Flüssigkeit). Als Verbesserung wurde vorgeschlagen, die Stromschränke so auszugestalten, dass keine Flaschen mehr darauf gestellt werden können (z. B. schiefes Dach).</p>	
	<p>Sicherung der Ladengeschäfte durch Gitter Herr Anders regt an, alle Eingangsbereiche mit Gittern zu sichern. So würden keine dunklen Ecken entstehen, in denen sich Personen treffen bzw. nächtigen etc. könnten.</p>	
	<p>Abfallbehälter ⇒ 11:31 Uhr = überfüllt</p>	
	<p>Baumaßnahme Gemeindebadgässchen Herr Erkel erklärt, dass nach Abschluss der Baumaßnahme aufgrund der Erfahrungen (dunkle Ecke, Vermüllung, Aufenthaltsort von Wohnsitzlosen etc.) verstärkt Kontrollen durch die Stadtpolizei erfolgen sollen, damit hier keine „Schmuddel-Ecke“ entsteht.</p>	

	<p>Durchfahrtsverbot Fußgängerzone Bis weit nach 11 Uhr führen noch Kleintransporter durch die Fußgängerzone.</p>	
	<p>Abfallbehälter ⇒ Schnappschloss Anstatt einer festen Verriegelung könnte ein Schnappschloss angebracht werden, so dass die Verriegelungen nicht ständig wegen Beschädigungen ausgetauscht werden müssen.</p>	
	<p>Abfallbehälter ⇒ Graffiti Um illegale Bemalungen zu verhindern, könnte man die Abfalltonnen durch legale Graffiti gestalten lassen (Die Erfahrung zeigt, dass bestehende Graffiti nicht übermalt werden).</p>	



	<p>Beklebung Verkehrsschilder Da mehrfach im Bereich der Fußgängerzone festgestellt werden muss, dass die Verkehrsschilder, wie auch die Beschilderung an Gaststätten, beklebt oder beschmiert wurden, wurde folgender Vorschlag vorgetragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - höher anbringen ⇒ evtl. direkt an die Häuserwand - evtl. Schilder versiegeln 	
	<p>Wasseranschluss Herr Schauer bemängelt, dass sich in vielen Straßenabschnitten in der FGZ der Wasseranschluss direkt in der Mitte der Straße befindet. Er gibt hier zu bedenken, dass dadurch - gerade bei Veranstaltungen - die Rettungswege versperrt werden. Vorschlag: die Wasseranschlüsse in den Seitenbereich verlegen.</p>	
	<p>Abfallbehälter im Bereich der Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Juden am Michelsberg Neben der Gedenkstätte standen vier 240 Liter-Tonnen (randvoll befüllt). Auch im weiteren Straßenverlauf, vor dem Parkhaus Coulinstraße, standen 240 Liter-Tonnen. Gerade in diesem historisch und emotional schwierigen Umfeld sollte nach Meinung der Teilnehmenden auf ein besseres Erscheinungsbild geachtet werden = keine Mülltonnen. Laut Nachfrage wird dienstags geleert. Was bedeutet, dass die Tonnen zu früh rausgestellt wurden. Vorschlag: Den Sammelplatz für die Tonnen aus dem direkten Umfeld des Mahnmals verlegen.</p>	

	<p>Pflasterung ⇒ Sauberkeit Zum Teil sind auf der Pflasterung der Fußgängerzone erhebliche Verschmutzungen zu erkennen. Herr Azzaoui erklärt, dass die Reinigung mit einem Wasserwagen nicht ausreicht, da sich verschiedene Flüssigkeiten in den Stein „fressen“. Das gleiche gilt unter den Abfallbehältern. Hier sind ebenfalls Spuren auslaufender Flüssigkeiten sichtbar. Es wird vorgeschlagen, eine Imprägnierung der Steine zumindest an den stark verschmutzten bzw. belasteten Stellen vorzunehmen. Dies würde wohl in Mainz bereits praktiziert.</p>	
---	--	--



Bäume

Insgesamt werden Bäume in der Fußgängerzone sehr geschätzt, da sie ein guter Schattenspende sind. Jedoch werden bei den Bäumen die Größe und der starke Austrieb bemängelt.

Vorschlag: zurückschneiden - bis 2 m Höhe freischneiden, damit Sichtachsen für die Sicherheit vorhanden sind - und Vergrößerung des Abstandes zu Häuserwänden.



Mauritiusplatz ⇒ Angsträum?

Es wird festgestellt, dass sich zum Zeitpunkt der Begehung wenige Frauen auf dem Mauritiusplatz aufhalten.

Herr Erkel bemerkt, dass die in den vergangenen Jahren durchgeführten Kontrollen der Stadtpolizei Erfolg zeigen. Als auf dem Platz noch Gastronomie angeboten wurde (Café Böck und Biergarten), sei die Situation jedoch entspannter gewesen. Daher wäre es vorstellbar, z. B. mit einer Bewirtschaftung (Gastronomie) auf dem Platz eine Belegung sowie die Eindämmung der Müllproblematik zu erreichen.



Herr Rausch-Böhm schildert, dass die Planung eine Freihaltung für die Allgemeinheit vorsehe (= nicht konsumgebunden). Alternative: Teilung des Platzes (Hälfte Gastronomie, Hälfte frei) Alternativ könne man sich auch mehr Veranstaltungen (analog Winterstubb) zur Belegung des Platzes vorstellen.

Grundsätzlich wird jedoch festgehalten, dass sich die Situation und Gestaltung des Platzes sehr positiv entwickelt hat. Die Beleuchtung wurde ausgetauscht, so dass keine dunklen Ecken mehr entstehen dürften.

Herr Anders berichtet, dass er bisher bei Kontrollen auf diesem Platz keine auf Bänken liegenden Gäste vorgefunden habe.



Taubenspikes

Am **Mauritiusplatz** werden die in den Bäumen angebrachten Vergrämungsmaßnahmen (Spikes in den Bäumen) als positive Entwicklung hervorgehoben.

In dem Zusammenhang ergänzt Herr Schauer, dass sich mittlerweile bereits auch auf dem Schlossplatz Nilgänse aufhalten, was zu Problemen bei Veranstaltungen führt.



Dies wird darauf zurückgeführt, dass immer noch Tiere gefüttert werden, die sich dadurch in immer mehr Bereiche vorwagen. Vorschlag: Fütterungsverbot strenger kontrollieren

	<p>Mauritiusplatz ⇒ gestalteter Abfallbehälter</p> <p>Es wird festgestellt, dass der am Mauritiusplatz angebrachte gestaltete Abfalleimer weniger beschmutzt ist als andere. Dies untermauert den Vorschlag, die anderen Abfall-Container bzw. Abfallbehälter gestalten zu lassen.</p>
	<p>Schuh Schäfer ⇒ Kartonagen</p> <p>Wie Herr Azzaoui berichtet, bestehen bei dem Schuhhaus Schäfer erhebliche Probleme mit der Bereitstellung des Papier/Kartonagen-Mülls. Dieser werde bereits Tage vorher rausgestellt und verschandelt somit den Fußgängerzonenbereich. Entsprechende Gespräche mit den Eigentümern hätten bisher noch keine Lösung herbeigeführt. Herr Azzaoui hofft auf die Unterstützung durch dieses Forum, um Abhilfe schaffen zu können. Es wird vorgeschlagen, die Vergehen durch entsprechende Verwarn- bzw. Bußgelder zu ahnden. Frau Enders stellt hier die Frage, ob man zu diesem Problem einen Vergleich mit anderen Städten herangezogen habe bzw. heranziehen könne.</p> 
	<p>Beklebung Verkehrsschilder Einfahrt Parkhaus Karstadt</p> <p>Auch im Einfahrtbereich des Parkhauses Karstadt waren wieder Verkehrsschilder beklebt.</p> 





<p>10</p>	<p>Kirchenreulchen ⇒ Beklebung Rückfront H&M und Graffiti Rückfront Listmann Die Schaufenster der Rückfront des Modehauses H&M und des Bastelgeschäftes Listmann sind beklebt bzw. mit Graffiti beschmiert. Da dies kein schönes Bild abgibt, wird eine Belebung des Platzes evtl. durch Gastronomie vorgeschlagen.</p>
<p>11</p>	<p>Luisenplatz ⇒ Toilettenhäuschen ⇒ gute Lösung (Presber) Herr Presber lobt am Beispiel des aufgestellten Toilettenhäuschens für Wohnsitzlose am Luisenplatz die unkonventionelle Hilfe durch die Behörden.</p>
	<p>Kirchgasse ⇒ Bäume zu groß Auch im Bereich der Kirchgasse, zwischen Friedrich- und Luisenstraße, sollten - wenn möglich - die Bäume zurückgeschnitten bzw. ausgedünnt werden, damit mehr Licht in den Bereich gelangen kann</p> 
	<p>Kirchgasse ⇒ Stadtmöblierung Herr Dr. Steidl weist im Bereich Kirchgasse zwischen Friedrichstraße und Luisenstraße auf die unterschiedliche Möblierung in der FGZ hin. Herr Rausch-Böhm begründet dies damit, dass die Sanierungsmaßnahmen der FGZ noch nicht abgeschlossen sind. Auch die Sitzrichtung der Bänke zeigt dies. Da diese zukünftig in Blickrichtung zu den Geschäften angeordnet werden sollen. Frau Enders weist in diesem Zusammenhang auf das von Herrn Stadtrat Bendel im Ausschuss vorgestellte Konzept hin.</p> 

	<p>Kirchenreulchen ⇒ überfüllter Abfallbehälter Der Abfallbehälter am Straßenschild Kirchenröllchen war um 12:15 Uhr überfüllt. Nach Information von Herrn Azzaoui findet die Leerung zweimal täglich innerhalb des Historischen Fünfecks statt.</p>	
---	--	--

Waffenverbotszone

Herr Erkel informiert, dass der textliche Teil kurz vor dem Abschluss steht. Es habe sich jedoch eine Veränderung ergeben. Der Bereich Warmer Damm soll nun aufgrund der zurückgegangenen Gefahrenlage herausgenommen werden. Stattdessen soll der Bereich in der Fußgängerzone (FGZ) auf die ganze FGZ plus Inneres Westend ausgeweitet werden: von Rheinstraße über die gesamte Länge bis hin zum Michelsberg, Schwalbacher- / Emserstraße, Wellritzstraße, Hellmundstraße, Bertramstraße, über den Platz der deutschen Einheit vorspringen und dann wieder hoch bis zur Rheinstraße.

4. Abgestellte Fahrräder

Es wird darauf hingewiesen, dass im Bereich Marktkirche/Caligari öfter Fahrräder für einen langen Zeitraum angekettet stehen würden (zum Teil auch kaputte Fahrräder). Es wurde die Frage aufgeworfen, ob man hier nicht auch etwas dagegen machen könnte.

Vorschlag: Fahrräder mit einem Aufkleber mit Frist versehen, um sie dann nach Ablauf der Frist zu entfernen. Frau Zimmermann bemerkt, dass bereits so verfahren wird.

5. Friedrichstraße ⇔ Motorradparkplatz

Im Bereich der Fahrradabstellplätze vor dem Gebäude (altes Polizeirevier) war auch ein Motorrad abgestellt. Die Überprüfung der Beschilderung hat ergeben, dass hier kein Verkehrsverstoß vorlag.

6. Anlagen

Stadtplan 1. Stadtrundgang am 30.07.2018

Bilder

7. Kontaktdaten

Ansprechpartner:

Ralf Wagner

Landeshauptstadt Wiesbaden - Ordnungsamt

Hochstättenstraße 2-4

65183 Wiesbaden

☎ 0611 31-4443

✉ 0611 31-3924

E-Mail: praeventionsrat@wiesbaden.de

8. Impressum

Herausgeber:

Ordnungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden,

Hochstättenstraße 2-4, 65193 Wiesbaden

Ralf Wagner (Leiter der Geschäftsstelle Präventionsrat)

Stand: Juli 2018

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.